



Vortrag:

Sucht und Migration - kulturelle Hintergründe und Behandlungsmöglichkeiten (von Violeta Hristova-Mintcheva, Dipl. Psychologin)

Jede Kultur zeichnet sich u. a. auch durch den Umgang mit Genussmitteln und dessen Reglementierung aus. Die kulturbedingten Zuschreibungen und Erklärungsmodelle können großen Einfluss auf den Verlauf einer Suchterkrankung haben, zumal sie auch das Verhalten bei der Hilfesuche bzw. Ablehnung von Hilfsangeboten bestimmen.

Eine Migrationssituation bedeutet im Allgemeinen eine Konfrontation mit kultureller Heterogenität, welche zu Verunsicherung und Destabilisierung der eigenen persönlichen Integrität führen kann. Selbstverständlich ist die Migration als solche kein Grund für eine Suchtentwicklung, dennoch können dadurch auch Begünstigungen für eine Suchtentwicklung entstehen.

Bei der Arbeit mit Migrantinnen ist es daher wichtig, dass sowohl kulturelle Hintergründe, wie auch die Spezifika der Migrationserfahrungen berücksichtigt werden. Die Behandlung kann durch eine Vielfalt an Methoden (kultursensibel oder auch muttersprachlich) positiv beeinflusst werden.

Gerne können Sie uns auch zu anderen frauen- und suchtspezifischen Themen für Fachberatungen, Fortbildungen, Workshops und Vorträge anfragen.
Kosten, Inhalte und Dauer jeweils nach Absprache.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Kontakt:

Frauen-Sucht-Beratungsstelle Lagaya
Katharinenstr. 22
70182 Stuttgart
Tel.: 0711 / 640 54 90
Mail: beratungsstelle@lagaya.de